

Die Madonna von Zaro

Zaro - Insel Ischia – Italien



Ein kurzer Bericht über die Besuche der Madonna auf der Insel Ischia, im Wald von Zaro.

Im ersten Jahr wurden die Botschaften von allen Kindern vorgelesen und zwar sofort, nachdem sie aufgeschrieben worden waren. Am 8. Oktober 1904 berichtete die Zeitschrift Epoca darüber. In den Zeitungen wurden verschiedene Artikel und Interviews veröffentlicht. Man wusste nicht, wie man sich in Hinblick auf Kirche und Medien verhalten sollte. Bischof Antonio Pagano forderte, sich nicht "erobern" zu lassen und er wollte nicht, dass der Pfarrer interviewt wurde.

Es folgte eine etwas konfuse Periode. Mehr als fünfzehn Kinder sagten, dass sie die Madonna sehen und eine Botschaft erhalten. So kamen die großen Medien, um Reportagen zu machen... Angesichts des Risikos von Verwirrung und Ausschreitungen beschlossen die besorgten Eltern, sich über die weitere Vorgangsweise zu verständigen. Am 2. Oktober 1995 kam es in der Pfarre von Lacco Ameno zu einem Treffen, das in der Kirche stattfand. Es sollten hinsichtlich des Verhaltens der Kinder gemeinsame Entscheidungen getroffen werden.

Einerseits beschlossen die Eltern gemeinsam mit Pfarrer Don Franco, dass die Kinder sich nicht interviewen lassen sollten und es sollte ihnen untersagt werden, die Botschaften unmittelbar nach ihrem Empfang öffentlich vorzulesen. Der Pfarrer wurde beauftragt, eine Zusammenfassung der Botschaften, die den Kindern übermittelt werden, vorzubereiten.

Andererseits untersagte man den Kindern, sich mehr als zweimal wöchentlich zum Gebet zu treffen. Die Zusammenfassung [der Botschaften] wird seitdem am 26. des jeweils folgenden Monats verlesen und zwar nach dem Rosenkranzgebet in Zaro. Nach einiger Zeit waren es nur noch vier Kinder, die die Madonna sahen: Simone Patalano, Ciro Vespoli, Angela Fabiani und Antonella Ferrandino..., die ihrerseits nichts sah, aber etwas hörte.

Diese Restriktionen waren für die jungen Menschen, denen die Madonna aufgetragen hatte, ihre Botschaften zu verbreiten, schwer zu verstehen. Was tun? Eine große Bürde vertrieb ihre natürliche Heiterkeit. Als Antwort auf ihre Entgegnungen schenkte die Madonna ihnen den Frieden und forderte sie auf, der Kirche zu gehorchen, was sie auch taten.

Bischof Antonio Pagano hatte den Pfarrer von Lacco Ameno beauftragt, die Kinder und die Erscheinungen von Zaro zu begleiten.

Sein Nachfolger, Bischof Filippo Strofaldi, kam mehrmals in den Wald von Zaro, um sich an Ort und Stelle ein Bild zu machen, als die Seher nicht dort waren. Er bestätigte Don Franco als Verantwortlichen, der die Kinder begleiten sollte.

Die Eltern der Seher fuhren zum Bischof und sprachen mit ihm, damit ihre Kinder eine Zeit lang nicht mehr nach Zaro gehen sollten.

Der Bischof bat, die Botschaften zu filtern und nur einige Sätze herauszunehmen, denn die Kinder begannen, Botschaften mit Katastropheninhalt aufzuschreiben.

Der Bischof: «Der Herr ist barmherzig. Warum wird das alles so katastrophal?» Luigi erklärte ihm: «Nicht Gott sendet die Strafe, sondern der Mensch sorgt mit eigener Hand dafür.» Marianna begann zu weinen: «Warum glauben Sie uns nicht, wenn die Madonna mich Personen sehen lässt, die auf die Schulter geschlagen werden, während sie sterben - weil ich sie erkennen könnte?» Der Bischof erwiderte: «Ihr habt eine manichäische Sichtweise...».

Unmittelbar bevor den Jugendlichen verboten wurde, Interviews zu geben, hatte jedoch die sechzehnjährige Simone P. der Journalistin Federica Raimondi, die in der Wochenzeitung Epoca darüber berichtete, bezeugt, dass sie eine prophetische Vision gehabt hatte. Sie erwies sich für die Seher und den Glauben an diese Erscheinungen als von der Vorsehung geschickt. Sie bewirkte eine Abschwächung der Restriktionen als eine neue Phase der Geschichte in der westlichen Welt begann: «Eines Tages habe ich Wolkenkratzer gesehen, die einstürzten. Ich fragte mich, welche Stadt das sein könnte. Dann habe ich die Freiheitsstatue gesehen, die in Stücke zerbrochen war, und ich verstand, dass es New York sein musste. Es war eine furchtbare Szene und ich war voller Schrecken.» Diese Prophezeiung wurde sechs Jahre später, am 11. September 2001, Wirklichkeit. als die Linienflugzeuge in die Zwillingsstürme flogen. Ja, *«nichts tut Gott, der Herr, ohne dass er seinen Knechten, den Propheten, zuvor seinen Ratschluss offenbart hat ... Gott, der Herr, spricht - wer wird da nicht zum Propheten?»* (Amos 3,7-8)

Simone P. erwähnte eine weitere Vision; «Ich habe eine Insel und einen Vulkanausbruch gesehen. Die Menschen versuchten, zu entkommen, aber es gelang nicht und die Insel wurde vom Meer verschlungen.»

Die Jugendlichen empfingen noch andere prophetische Visionen, aber sie dürfen noch nicht darüber reden.

So wurden von der lokalen kirchlichen Obrigkeit die Verbote von 1995 aufgehoben und die Jugendlichen durften mit dem vorherigen Einverständnis des Pfarrers die Erscheinungen im Wald von Zaro in Anwesenheit der Öffentlichkeit haben; sie durften zusammen beten und den Journalisten Antworten geben. Sie sollten jedoch weiterhin alle Botschaften ihrem Pfarrer übergeben. Er fasste sie dann zusammen und diese Zusammenfassung wurde im Monat darauf, nach der Erscheinung, öffentlich vorgelesen.

Im Dezember 1995 lud die Madonna Ciro nach Fatima ein, so wie sie die kleine Simona aufgefordert hatte, nach Lourdes zu fahren.

Ciro empfing zahlreiche Visionen über «das mystische Kreuz». Er sollte nach Fatima gehen, um das Kreuz zu finden und er hatte gedacht, es in einer Kirche oder an einem Ort zu finden.

Am Abend des 7. Dezember erhielt er in der Capelina U.L.F. von Fatima eine Botschaft, die er aufschrieb. Die Madonna sagte ihm: «Dreh dich um, dreh dich um». Von ferne kam eine Fackelprozession näher, an deren Spitze von einem

Priester ein Kreuz getragen wurde.

Auch Simona P. wurde aufgefordert, nach Fatima zu fahren. Sie sah U.L.F. von Fatima häutig. Sie empfing die Gabe der Zungenrede.

Beide Gruppen fuhren während des Krieges nach Medjugorje. Die Jugendlichen empfingen auch Geheimnisse. Angela erhielt am 26. Mai 2012 ein zwölftes Geheimnis - sechs betreffen die Menschheit und vier die Kirche.

Für Ciro dauerten die Erscheinungen vom 26. Juni 1995 bis zum 26. Juli 2005. Er hat aber auch weiterhin private Unterredungen mit Jesus und Maria und er hat Visionen.

Bischof Strofaldi erlaubte ihm, Priester zu werden. Da der Bischof seinen Klerus aufgefordert hatte, während der Erscheinungen nicht anwesend zu sein, musste Don Ciro nach seiner Priesterweihe, die am 7. Oktober 2008 stattfand, darauf verzichten, in den Wald von Zaro zu gehen.

Im August 2007 geriet Don Ciro in große Drangsal; er hatte Widerwillen beim Gebet und die Ausübung seines priesterlichen Dienstes war auf einmal ohne jede Begeisterung. Er fühlte eine so große Leere in sich, dass er dachte, er habe sich mit seiner Priesterberufung getäuscht. Mehrmals hatte Ciro die Madonna gefragt, ob er Priester werden sollte. Niemals hatte er eine Antwort erhalten, außer: *«Was auch immer du in deinem Leben tun wirst, ich werde mit dir sein»*. Er fühlte sich allein, verlassen, abgesondert. Während Exerzitien in Medjugorje hörte er, wie eine innere Stimme ihm sagte: *«Ja, wahrlich, du fühlst dich von der Madonna verlassen»*. Er leistete zuerst etwas Widerstand, aber schließlich gestand er die Realität ein. Daraufhin erlebte er eine neue Ausgießung des Heiligen Geistes und alle Zweifel, die ihn zerrissen hatten, schmolzen wie Schnee in der Sonne. Ihm wurde dann klar, dass er allein Gott vertrauen sollte. Im Sommer 2008 wurde er, als Don Franco Patalano schwer erkrankte, Kaplan des Pfarrers von Lacco Ameno.

Vor seinem Tod am 28. Oktober 2011, vertraute der Pfarrer die Botschaften Don Ciro an. Am 9. November erfüllte Bischof Filippo Strofaldi den Wunsch des verstorbenen Pfarrers und beauftragte Don Ciro, bei den Erscheinungen privat anwesend zu sein. Als Don Ciro diese Nachricht Angela verkünden wollte, erklärte sie ihm, dass Jesus ihr am Vorabend während der Fackelprozession gesagt hatte, *«nichts zu fürchten, er würde sie nicht als Waisen zurücklassen, sondern Don Ciro würde sie begleiten»*. So erfüllte der Bischof ohne es zu wissen, was Jesus am Vorabend angekündigt hatte. Ein schönes Beispiel für die Einheit zwischen Christus, dem Haupt, und seiner Kirche, wenn diese sich bemüht, den Willen Gottes zu tun! Zur selben Zeit hob der Bischof alle Verbote auf, die am 2. Oktober 1995 festgelegt worden waren.

Eine Zeit lang übte Don Ciro seinen Priesterdienst in der von Chiara Amirante gegründeten Gemeinschaft «Nuovi Orizzonti» in der Nähe von Rom aus. Heute kommt Don Ciro einmal monatlich zur Erscheinung am 26. nach Zaro. Er

überprüft die Botschaft, bevor sie öffentlich verlesen wird, während ihm die Botschaften vom 8. eines jeden Monats per Mail gesendet werden, bevor sie auf dem Blog veröffentlicht werden

(<http://cenacolimari- apellegrina.blogspot.lu>)

Im August 2014 setzte der neue Bischof, Mgr. Pietro Agnese, eine Kommission ein, deren Aufgabe es ist, die Geschehnisse von Zaro zu untersuchen.

Heute sind alle anderen Seher verheiratet. Angela und Simona haben ihre Erscheinung noch immer gleichzeitig. Nach der Erscheinung am 26., während der die Pilger den Rosenkranz beten, überprüft Don Ciro die beiden Botschaften und weist darauf hin, dass die Abschnitte, die nur die Seherinnen betreffen, nicht vorgelesen werden. Nachdem der Rosenkranz beendet ist, lesen beide ihre Botschaft vor den versammelten Pilgern vor.

Sie sind manchmal während der Gebetszeiten in Zaro anwesend. Am Ostertag erscheint ihnen der auferstandene Christus mit den Zeichen der Passion. Oft haben sie gesehen, wie der Erzengel Michael seine überaus lange Lanze auf Italien gesetzt hat. 1995

Quellen: Private Gespräche, La Profezia si compie und

(<http://www.madonnadizaro.it/la-storia/la-storia-delle-apparizioni>)



**Kniert nieder und bittet um Vergebung für alle Sünden, die begangen werden
Botschaft U.L.F. von Zaro an Angela vom 8 Dezember 2016**

An diesem Abend habe ich die himmlische Mama ganz weiß gekleidet gesehen. Von ihrem Kopf ging in hellblauer Mantel bis fast zu den Füßen herab und sie hatte eine Krone mit zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Zwischen ihren gefalteten Händen hielt sie einen wunderschönen Rosenkranz mit funkelnden Perlen; unter ihren Füßen war die Welt mit dem alten Feind, auf den Maria kraftvoll ihren rechten Fuß setzte.

Die himmlische Mama hatte ein wundervolles Lächeln, aber man sah, dass sie traurig war; sie verbarg ihr Leid wie es eine Mama gegenüber ihren eigenen Kindern tut.

«Gelobt sei Jesus Christus!

Liebe Kinder, ich danke euch, dass ihr auch an diesem Abend, an einem Tag, der für mich ein ganz besonderer ist, in meinen gesegneten Wald gekommen und meinem Ruf gefolgt seid.

Ich liebe euch, ich liebe euch unermesslich und ich bin hier, um euch meinen Frieden, den Frieden meines geliebten Jesus, zu schenken. Geliebte Kinder, auch heute Abend bitte ich euch, für die Welt und für meine geliebte Kirche zu beten.

Betet, meine Kinder, betet, macht euer Leben zu einer beständigen Opfergabe und einem beständigen Gebet für Gott. Kniet nieder vor meinem Jesus und bittet um Verzeihung für alles, was in der Welt geschieht und für alle Sünden, die begangen werden.

Betet! Das Gebet ist eine machtvolle Waffe und durch Gebet kann man alles erleichtern.

Meine Kinder, die Erde wird noch beben, sie wird viel Beben. Zahlreiche Nationen werden vernichtet werden und ganze Gebiete werden so sehr von Wasser überflutet, dass sie ganz verschwinden werden.

Meine Kinder, wenn ich euch das sage, möchte ich euch nicht in Angst versetzen; ich bin eure Mama und bewahre euch unter meinem Mantel. Leider ist es der Mensch, der sich von Gott entfernt, indem er sich falsche Idole und falsche Ideologien zimmert. Er zieht es vor, sich falschen Schönheiten zu überlassen, die ihm von der Welt vor Augen gestellt werden. Er denkt nicht daran, seine eigene Seele zu retten, sondern will nur seine eigenen Bedürfnisse befriedigen.

Meine Kinder, wenn ich euch all das sage, so tue ich es, weil ich euch liebe. Ich will, dass sich eure Augen öffnen und dass ihr wie echte Jünger bereit und vorbereitet seid, wenn der Zeitpunkt da sein wird. Es wird Augenblicke der Dunkelheit und der Entmutigung geben; viele werden sich von Gott entfernen, aber viele werden sich auch bekehren und das Licht sehen.»

Dann hat die himmlische Mama gesagt: «Schau!»

Ich habe den Petersdom gesehen; seine Mauern wurden wie von einem Erdbeben erschüttert, aber dann sah ich, dass zwischen den Kolonaden der alte Feind mit großen Schritten einherging. Er war wie ein großer Drache mit großen Tatzen; seine Schritte waren lärmend, alles war in Bewegung.

Dann hat die himmlische Mama gesagt: «Die Kirche wird angegriffen werden; es wird eine Zeit großer Zweifel bei den Menschen geben, viele werden sich von ihr abwenden, aber dann wird alles strahlender und glänzender als zuvor sein.»

Anschließend nahm die Madonna ihren Mantel ab und legte ihn über die Kirche. Ich begann ein helles Licht zu sehen und empfand ein starkes Gefühl von Frieden.

Dann ging die himmlische Mama in die Mitte der Pilger. Sie berührte viele und sagte: «Ich liebe euch, meine Kinder. und ich beschütze euch alle. Ich nehme euch in mein unbeflecktes Herz und unter meinen Schutz.»

Zum Abschluss segnete sie alle im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Öffnet eure Herzen weit und lasst mich eintreten
Botschaft vom 26. Dezember 2016 an Angela



An diesem Nachmittag hat sich die himmlische Mama mit dem Jesuskind auf dem Arm gezeigt. Sie war - ebenso wie das Jesuskind - ganz weiß gekleidet. Maria drückte Jesus an sich; in ihren Händen hielt sie einen Rosenkranz, der bis zu ihren Füßen reichte. Sie war von einem hellen Licht umgeben und lächelte. «Gelobt sei Jesus Christus!

Liebe Kinder, ich danke euch, weil ihr auch heute meinem Anruf gefolgt und in meinen gesegneten Wald gekommen seid.

Meine Kinder, heute fordere ich euch auf, dass ihr euch mit mir freut; ja, ich bitte euch, meine Kinder, freut euch! Die Kinder Gottes sind Kinder des Lichts

und der Freude.»

Dann sagte die himmlische Mama zu mir: «Schau!»

Ich sah viele Szenen, die vor mir vorüberzogen. Sie waren wie so viele Szenen von Visionen, die ich bereits gehabt hatte. In besonderer Weise gab es Szenen von Krieg, Gewalt, Erdbeben, Vulkanausbrüchen, von Völkern, die einander töteten, von Menschen, die miteinander stritten.

«Meine Tochter, du siehst, dass mich all das sehr leiden lässt, aber das ist nicht das Werk Gottes, sondern das Wirken des Menschen. Es sind Menschen, die all das bewirken und eintreffen lassen, indem sie sich von Gott entfernen und ihr Leben in die Hände des Fürsten dieser Welt legen.

Kindlein, mein Sohn und ich wollen all das nicht; wir wollen, dass ihr einander liebt.

Ich bitte euch inständig, meine Kinder, stellt das Gebot der Liebe auf den ersten Platz, öffnet eure Herzen weit und lasst mich eintreten.

Kindlein, was eintreffen soll, wird furchtbar sein, aber ich bin eure Mama und ich verspreche euch, dass ich euch fest an mich drücken werde so wie ich es mit meinem Sohn Jesus tue.

Ich liebe euch, meine Kinder, ich liebe euch enorm und ich werde nicht zulassen, dass euch Böses geschieht.

Kindlein, ich bitte euch inständig, haltet den Rosenkranz fest in euren Händen und betet. Das Gebet wird euch Frieden und Liebe schenken und euch wie Flammen leuchten lassen.»

Dann ging die himmlische Mama mit dem Jesuskind und sie berührte und segnete manche Kranke auf eine besondere Weise.

Schließlich segnete sie uns alle. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.»

Es gibt keine Sünde, die nicht vergeben werden kann

An Simona

Ich habe die himmlische Mama gesehen; sie trug ein rosafarbenes Kleid, einen blauen Mantel, auf dem Kopf einen weißen Schleier und die Krone der Königin. Ihre Hände waren zum Gebet gefaltet und ihre nackten Füße standen auf der Welt(Kugel).

-Gelobt sei Jesus Christus!

Meine Kinder, betet, wartet nicht, bis ihr in einer Notlage oder in Bedrängnis seid, um zu beten. Vertraut euer Leben Gott an, betet jeden Tag zu ihm, dankt ihm für alles, was er euch schenkt. Sucht nicht nur dann nach ihm, wenn ihr etwas braucht.

Meine Kinder ich wiederhole es noch einmal: Es gibt keine Sünde, die euch in der Gottferne halten kann; es gibt keinen Irrtum, der nicht vergeben werden kann! Meine Kinder, empfangt das Sakrament der Versöhnung, der Herr wartet

mit offenen Armen auf euch.

Meine Kinder, die Zukunft, das Heil, liegt in euren Händen (*während die himmlische Mama das sagte, öffneten sie ihre Hände, die zum Gebet gefaltet waren und zeigte uns den Rosenkranz*).

Meine Kinder, ich höre all eure Gebete, aber nicht derjenige, der "Herr, Herr" sagt, wird gerettet werden, sondern derjenige, der mit einem reinen und aufrichtigen Herzen betet, der täglich die hl. Messe lebt, der mit wahrer Liebe liebt, der bereit ist, sich dem himmlischen Vater zu öffnen.

Meine Kinder, lernt, vor dem Allerheiligsten zu sein, kniet euch in Seiner Gegenwart hin.

Meine Kinder, hört auf mich, ich liebe euch, betet.

Meine Kinder, betet auch viel für meine über alles geliebte Kirche, die immer unruhigere Zeiten durchlebt, die immer mehr verachtet und gedemütigt wird. Betet für meine geliebten Söhne, die Priester; sie sind es, die euch auf dem Weg, der zum Herrn führt, leiten sollen.

Betet, meine Kinder, damit der Herr heilige Priester sendet. Betet für die Heiligkeit all seiner Amtsträger.

Meine Kinder, ich liebe euch unermesslich, ich nehme eure Gebete entgegen und lege sie Gottvater zu Füßen.

Meine Kinder, ich bitte euch inständig: Betet!

Und jetzt gebe ich euch meinen heiligen Segen.»

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>